

5. / 11. 1914.

Kalendarium der Kriegereignisse.

(Fortsetzung.)

23. November: Die Verbündeten setzen die Angriffe östlich Czestochau und nordöstlich Krakau fort. Bei der Eroberung von Bilica machen wir 2400 Gefangene. — Graf Tisza kehrt aus dem deutschen Hauptquartier zurück. — Auf die Kriegsanleihe werden in Oesterreich 1540 Millionen und in Ungarn 800 Millionen Kronen gezeichnet. Beide Finanzminister gestatten Nachzeichnungen. — Die Kämpfe bei Neuport und Yper dauern fort. Im Argonnerwald gewinnen die Deutschen einen Stützpunkt nach dem andern. — In Paris werden Straßendemonstrationen für den Frieden veranstaltet.

24. November: Unsere Truppen erobern mehrere russische Stützpunkte, gewinnen gegen Wolbrom und Bilica Raum und machen zahlreiche Gefangene. — Wir haben bisher 110.000 Kriegsgefangene, darunter 1000 Offiziere. — Der deutsche Angriff auf dem Siedbühl nördlich Kreken schreitet fort. — Das deutsche Unterseeboot „U 18“ wird durch ein englisches Unterseeboot zum Sinken gebracht. Englische Schiffe erscheinen an der flandrischen Küste und beschließen Lombard und Zeebrügge. — Die Deutschen haben in den Kämpfen vor Warschau auf der Weichsel ein russisches Kanonenboot erobert. — Der dänische Dampfer „Anglo-Dane“ stößt außerhalb Faltierbo mit einem deutschen Torpedoboot zusammen; letzteres wird beschädigt. — Türkische Truppen weisen russische Angriffe von Rütel zurück. — Die Russen werden bei Karakulissa zur Flucht gezwungen. — Großfürst Demetrius wird schwer verwundet. — Blankenberghe wird von der Zivilbevölkerung evakuiert. — Opposition gegen die Heeresvorlage in Japan.

25. November: Unsere Truppen machen bisher in der Schlacht in Russisch-Polen 29.000 Gefangene und erbeuten 49 Maschinengewehre und zahlreiches Kriegsmaterial. — In Serbien haben unsere Truppen die Kolubara überschritten, südöstlich von Baljevo haben unsere Truppen die Höhen des Masjen und Subebor, im Schnee kämpfend, überschritten und 300 Mann und 10 Offiziere gefangengenommen. — In Russisch-Polen scheitert eine russische Gegenoffensive gegen die Deutschen aus der Richtung Warschau in die Gegend Lowitz—Strytow—Brzeziny. — Bei Sheernes fliezt das englische Linien Schiff „Bulwark“ in die Luft und die ganze Besatzung (800 Mann) bis auf 12 gehen unter. — Portugal mobilisiert. — Bei Tabriz werden von den Türken 2000 Russen, darunter der russische Konsul, niedergemetzelt.

26. November: Die Schlacht in Russisch-Polen steht. Die Deutschen haben bei Lobb und Lowitz 40.000 Gefangene gemacht, 70 Geschütze, 160 Munitionswagen und 156 Maschinengewehre erobert. 30 Geschütze werden von ihnen außerdem unbrauchbar gemacht. — Das Zentrum der serbischen Stellungen bei Lazarevac wird erstürmt, 1200 Mann und 8 Offiziere werden gefangengenommen. 3 Geschütze, 4 Munitionswagen und 3 Maschinengewehre werden erobert. — Die in den Uzsoker Paß eingedrungenen Russen werden geschlagen und aus dem Komitate Ung gebrängt. — In der Gegend St. Hilaire—Souain schlagen die Deutschen französische Angriffe zurück. Zwischen Ypern und La Bassée ist eine große Schlacht im Gange. — Die Türken melden neue Erfolge im Kaukasus. — In der Umgebung des Suezkanals erheben sich die Eingeborenen gegen die Engländer.

27. November: In Westgalizien und in den Karpathen dauern die Kämpfe fort. — Czernowitz wird von unseren Truppen geräumt. — In Serbien haben wir wieder 900 Gefangene gemacht und drei Geschütze erbeutet. — Der Angriff der Deutschen im Argonnerwald schreitet fort. — Der englische Dampfer „Malachite“ wird nordwestlich von Le Havre von einem deutschen Unterseeboot versenkt, die Mannschaft wird gerettet.

28. November: In Russisch-Polen werden schwächliche russische Angriffe abgewiesen, in den Karpathen dauern die Kämpfe fort. — In Serbien wird die dominierende Stellung von Siljak erstürmt. — Hindenburg wird zum Generalfeldmarschall ernannt. — Feldmarschall von der Goltz wird dem Sultan als Flügeladjutant zugeteilt und der türkische Divisionsgeneral Bekki Pascha kommt als Flügeladjutant zum deutschen Kaiser. — In Rußland werden acht Altersklassen des Landsturmes einberufen. — Der englische Dampfer „Primo“ wird auf der Höhe von Kap D'Antifer von einem deutschen Unterseeboot in Grund gebohrt. — Der Londoner Dampfer „Shartum“ sinkt in der Nordsee. — Die Deutschen weisen französische Vorstöße im Argonnenwald zurück. Nordwestlich von Apremont und in den Vogesen werden den Franzosen mehrere Schützengräben entzogen.

29. November: In den Karpathen werden die auf Somonna vorgebrungenen Russen geschlagen und 1500 Gefangene gemacht. — Vorstöße der Russen auf die Deutschen in der Gegend von Lobb werden abgewiesen. — Unsere Offensive in Serbien schreitet fort. Unsere Truppen haben die Linie Subobor—Straßendreieck östlich Uzice erreicht und zwei Regimentskommandanten, 19 Offiziere und 1254 Mann gefangen. — Kaiser Wilhelm trifft auf dem östlichen Kriegsschauplatz ein. — Angriffsversuche der Franzosen bei Ypern und Lens scheitern. — Die Türken erreichen das Gebiet von Atschana und befinden sich zehn Kilometer südöstlich von Batum.